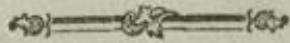
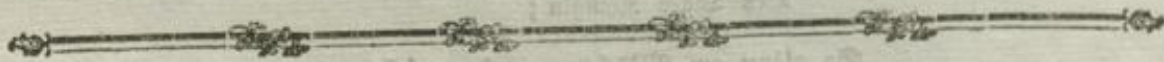


Dem
 Herrn Doctor
Henrich Christian Noß
 und der
 Demoiselle
Margaretha Sibeta Meinerzhagen
 am
 Tage Ihrer Vermählung.



Heute, da sich alles freuet,
 Heute, da Euch Blumen streuet
 Jeder Freund.
 Heute nimt die goldne Leyer,
 Besingt dieses Tages Feyer

Euer Freund.



Bremen, 1788

gedruckt bey sel. Friedrich Meiers Erben.



Ein Mädchen, das des Vaters lehren
Durch Folgsamkeit verehrt,
Gehört zum Geistern höh'rer Sphären,
Ist mehr als Goldes werth.

Nichts ist lieblicher auf Erden,
Als'n Mädchen, Engeln gleich,
Schön, rein, und sitzsam in Geberden,
An hoher Tugend reich.

So wie Jehovahs Himmel schmücket
Des Tages Königin;

So glänzt am Mädchen, und entzücket
Ein tugendreicher Sinn.

24.
Wohl dem, der hier ein frommes Mädchen
In seinen Armen hält,
Der lebt, im Dörfchen, wie im Städtchen,
Viel länger in der Welt.

Ein häußlich Weib gießt reine Freuden
Dem Manne in das Herz,
Erheitert ihn — von schwarzen Leiden
Gebeugt — durch frohem Schertz.

Ein frommes Weib wird dem gegeben,
Der Gott von Herzen liebt,
Und an den Brüdern hier im Leben
Nie schwarzen Frevel übt.

Und, Freund! solches Mädchen schenkte Die
Der Vorsicht milde Hand.
Freue Dich noch spät als Greis mit Ihr
Des Bunds, der Euch verband.

Genießet dann, Geliebten Beide!
In froher Enkel Blick,
Die reine nahmentlose Freude,
Der Eltern höchstes Glück.

Und ruf' nach langen Pilger-Pfade, mit Hoff
Euch Gott von dieser Welt;
Dann schwebt, gestärkt durch Gottes Gnade,
Getrost in jene Welt,

Wo wartend der seligen Ahnen Schaar,
Im Strahl der Ewigkeit,
Euch vor Gottes Thron Geliebtes Paar!
Die Hand als Freunde heut.



Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst.

Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst,
Das Kind, das dich erlöst.